

Cima Fopel

Schwierigkeitsgrad: schwer

Diese herrliche Wanderung führt durch das Gebiet des Stilfser Nationalpark in außergewöhnlich wildem Ambiente. Der Start ist in der Nähe des Ristoro Fopél, an der Straße zum Tunnel und zum Passo del Gallo.

Der Wanderweg steigt kontinuierlich, vorbei an Latschen, vielen herrlichen Panoramapunkten und einem malerischen Blick auf den See von Livigno. Immer weiter bis zum Gipfel auf 2900m. Hier kann man sich eine gute Brotzeit gönnen und einmalig schöne Fotos schießen.

Der Rückweg verlangt größere Konzentration, besonders der erste Teil. Für ein kurzes Stück hilft eine Kette den Weg in Sicherheit zu begehen, doch dann wird der Wanderweg wieder einfach; noch etwas aufpassen auf dem Weg durch das Val Viera und es ist geschafft.

Die Wanderung geht über 1100m Höhe und ist eher guten und erfahrenen Wanderern zu empfehlen.



Crap dala Parè

Schwierigkeitsgrad: mittel

Von der „Latteria di Livigno“ (Molkerei) wandern wir am See von Livigno in Richtung Ponte delle Capre. Im Wald, dem Bosc dal Restel, geht gleich auf einem schmalen Pfad mit einigen Kehren nach links nach oben. Nach den typischen Hütten, „li Tea dal Brun“ (die Hütten des Bären), geht der Weg weiter durch den hundertjährigen Lärchenwald. Schön langsam bringt uns der Pfad, in Richtung Norden und ständig steigend an den

Crap dala Parè. Vor uns steht eine Felsenwand aus Kalk.

Der Wald verändert sich und Büsche, Rhododendron und Heidelbeeren begleiten uns bis zur Vegetationsgrenze.

Wir sind eigentlich schon am Gipfel und stehen unter dem riesengroßen Kreuz. Das Panorama ist wirklich sehr beeindruckend, wenn man bedenkt wir befinden uns nur auf 2400m. Ein strategischer Punkt von dem aus, man alles sehen kann; das Tal von Livigno, den See und die Seitentäler und der einmalige Blick auf alle umliegenden Berge und Gipfel.

Nach der Pause wandern wir auf einem Pfad in Richtung Passo d'Eira und dann auf einer Schotterstraße runter nach Livigno. Diese „Strasse“ war einst die Verbindung zwischen Trepalle und Livigno, man nennt sie „la corta“.

Diese Wanderung ist nicht schwierig, doch fordert sie schon seinen Einsatz. Sie ist auch nicht besonders lang doch es müssen 600m Höhenunterschied überwunden werden. Der Rückweg ist etwas länger aber recht einfach.

Laghi della Forcola

Schwierigkeitsgrad: mittel

Es geht los am Passo della Forcola in Höhe der Pass Hütte Tridentina.

Der Wanderweg führt am linken Hang des Forcola Tales in Richtung Livigno.

Es geht kontinuierlich bergauf, aber der Pfad, der manchmal über Geröll und Felsbrocken führt ist mit Vorsicht zu gehen.

Auf dem „Höhepunkt“ angekommen, verbindet der Bergsattel den Weg in das Valle del Fieno und in die Schweiz.

Hier nehmen wir den linken Pfad und gehen das letzte Stück bergauf bis zu den Seen, den Laghi della Forcola. Die Wanderung ist ziemlich streng und wild aber doch sehr bemerkenswert!

Der Rückweg ist der gleiche wie der Anstieg.



Die Wanderung ist nicht sehr anspruchsvoll im Sinn des Höhenunterschiedes, der bei 300m liegt, aber der Weg ist doch recht technisch und ist mit einer gewissen Konzentration zu gehen.



Lago Nero e Val Trela

Schwierigkeitsgrad: mittel

Die Exkursion beginnt eigentlich ganz am Passo del Foscagno auf einer Höhe von 2300m.

Auf der Seite des Monte La Rocca steigt der Weg gleichmäßig an, danach wird er steiler und überwindet eine Höhe von 2600 m.

Von hier aus ein weiter Blick zu den verschneiten Gipfeln des Ortler Cevedale Massiv. Nach wenigen Minuten

bergab erreicht man den Lago Nero. Es geht

weiter bergab, ein wenig härter, bis man auf der grünen Ebene und der Malga Trela ankommt. Hier auf der Hütte ist eine herzlich willkommene Pause sicher obligatorisch!

Die Wanderung geht weiter in Richtung Passo Trela nach Trepalle und zum Heimweg. Der Pfad, durch die wunderschöne Landschaft, ist sehr angenehm zu gehen.

Auf dem Gipfel stehen zur Bewunderung, die einzigartigen Edelweiß. Um den Ausflug zu beenden gibt es zwei Möglichkeiten:

1. das Tal entlang bis zum Gebiet von "Pila", von hier aus durch das lange Val Tort bis zur Hütte Alpisella, dann am See von Livigno entlang (das sind weitere 2 Stunden Wanderung);
2. auf Höhe einer kleinen Brücke geht es links in die Zone von "Arneira", von hier aus auf der Strasse die nach Livigno führt.

Die Wanderung zeigt keine grossen Schwierigkeiten, sie angenehm und sehr vielfältig. Der gegangene Höhenunterschied, erst zum See und dann zur Malga, beträgt um die 300-350m.

Monte Breva

Schwierigkeitsgrad: mittel

Auf der Höhe des Baitel Gras di Agnegl auf ca. 2100 Höhenmeter auf der Straße des Forcola Pass, folgt man dem Weg auf der rechten Seite des Tales, bis man zu einem Sattel gelangt, wo sich der Weg teilt. Man setzt den Weg rechts fort, wo man eine Pause einlegen kann um die noch verbliebenen kleinen Gletscher von Livigno bewundern zu können.



Wenn man weiter steigt, gelangt man auf die Schulter des Berges. Der Weg wird ab nun steinig, bis auf der Spitze des über 3100 m hohen „Monte della Breva“. Von hier aus hat man einen fantastischen Blick in Richtung Süd-West, auf die weiße Bernina Gruppe, wo der Schnee auf 400 Höhenmeter das ganze Jahr über in der Sonne erstrahlt.

Der Abstieg verläuft vorerst auf denselben Weg des Aufstiegs. Mit etwas Glück kann man Steinböcke und Gämse erblicken, nachdem wir uns aber in einem Schutzgebiet befinden sind sie eher scheu und bleiben auf Distanz.

Nun verlässt man links den Aufstiegsweg, um zum Ufer des Sees „del Monte“ hinabzusteigen, eines der beliebtesten Wanderziele von Livigno. Nach der üblichen Foto und Snack-Pause setzt man die Wanderung auf den Abstiegsweg in Richtung „Valle del Monte“ fort.

Die Wandertour ist nicht schweren Grades und weist beim Aufstieg einen Höhenunterschied von 1000 m vor, während der Abstieg zum See etwas länger wird.

Monte Motto

Schwierigkeit: mittel



Der Weg, der auf dem ersten Tunnel beginnt führt direkt zum „Passo del Gallo“. Es ist ein ziemlich steiler Pfad durch einen Lärchenwald.

Nach fast einer Stunde erreicht man das „Baitel di Staur“, eine dieser kleinen charakteristischen Berghütten aus Holz und Stein. Sie dienten einst den Jägern und Hirten als Unterschlupf, heute ist hier ein Grillplatz für eine Verschnaufpause.

Nach einer kurzen Rast geht es weiter bergauf bis zum sanften Gipfel. Er bietet ein wunderschönes

Panorama auf Livigno und alle Gipfel die das Tal säumen.

Dann weiter, auf dem breiten Bergkamm, es präsentiert sich nur eine kleine Herausforderung bevor man das große Geröllfeld unter der Felsenwand des Cima Cavalli erreicht. Weiter zur „Bocchetta del Canton“ auf etwa 2770 m.

Der Abstieg, anfangs recht steil, führt hinunter zum Tal bis zu einem zerfallenen „Baitel“. Ein idealer Punkt um Wild zu beobachten und um den beruhigenden Blick auf einen Wasserfall zu genießen.

Der Pfad zurück wird immer einfacher, durch das „Val Salient“ bis „Calcheira“.

Die Exkursion führt über 1000m Höhenunterschied, der Aufstieg ist etwas steil aber es gibt keine größeren Herausforderungen.

Monte Vago

Schwierigkeitsgrad: schwer

Vom Passo della Forcola führt der Wanderpfad nach oben auf grüne Weiden und bald erreicht man einen kleinen See mit unglaublich blauem Wasser, der Laghetto del Vago.

Es geht weiter bis zum Bergkamm und schon hier ist das Panorama atemberaubend; man sieht das ganze lange Tal von Livigno.

Ab hier wird es etwas schwieriger und man sollte sich sehr konzentrieren, da die Route genau über den felsigen Bergkamm zu einem kleinen Gipfelkreuz auf über 3000m führt.

Das Panorama ist zauberhaft und überraschend, in Richtung Norden sieht man Livigno wie es sich durch das schöne Tal schlängelt; im Süd-Westen hat man die Bernina Gruppe zum Greifen nahe.



Die Wanderung präsentiert ihre Schwierigkeit auf dem letzten Teil über den Kamm. Die Dauer und der Höhenunterschied von 700m sind eher einfach.



Piza de Rin

Schwierigkeitsgrad: schwer

Die Wanderung beginnt am Ponte della Calcheira; nach einigen Minuten verlässt man den Weg der zu den hoch gelegenen Almen im Val Federia führt und geht rechts bergauf, hinauf zu grünen Weiden über dem Wald.

Eine etwas heikle Passage durch Felsbrocken bringt uns wieder auf einen grasbewachsenen

Hügel, weiter bergauf über ein Geröllfeld und wir erreichen den Grad des Berges.

Hier ist der spitze Gipfel schon sehr Nahe und in kurzer Zeit hat man sein Ziel erreicht. Bis auf den Gipfel sind es ein paar Schritte auf dem Felsen und jetzt stehen wir auf dem Piza di Rin auf 3007 m. Das Gefühl auf diesem spitzigen Gipfel zu stehen ist einmalig! Der Abstieg ist etwas herausfordernd, er beginnt auf dem Bergkamm, der anderen Seite des Aufstiegs, auch wieder über ein Geröllfeld auf dem sich sehr oft Steinböcke aufhalten.

Dem Pfad folgend erreicht man ganz einfach die Cassana Hütte und nach einer herzhaften Brotzeit geht es auf einer Schotterstraße zurück.

Die Wanderung ist eine ziemliche Herausforderung, circa 1200m.

Svizzera- Mouttas Muragl- Chamana Segantini

Schwierigkeitsgrad: mittel

Nach circa einer halben Auto-Stunde von Livigno, kommt man zum Parkplatz des Mouttas Muragl. Wir nehmen die Standseilbahn und erreichen das Hotel Mouttas Muragl. Das Panorama über die Seen des Engadin und der Berninagruppe ist gigantisch!

Jetzt beginnt die Wanderung; nach kurzem Bergab geht es entschieden bergauf und über Serpentine erreicht man die Chamana Segantini!

Wir befinden uns auf 2730 m und das Panorama schenkt uns die ganze Schönheit der Bergwelt des Oberengadins, es ist wirklich sehr beeindruckend.

Dann, nach einer verdienten Pause und einem Mittagessen, gehen wir bergab in Richtung Alpe Landquart auf circa 2300m. Hier kann man sich entscheiden die Sesselbahn nach Pontresina zu nehmen, oder auf einem Wanderweg zum Ausgangspunkt zurück kehren.

Die Wanderung hat keine besonderen Schwierigkeiten, der Höhenunterschied beträgt circa 400m, beim Abstieg beträgt sie 500m bis zum Lift, zu Fuß ist es dann noch eine Stunde bis Pontresina.



Schweiz- Passo del Bernina- Lago Palù- Cavaglia

Schwierigkeitsgrad: leicht

Am Bahnhof des Bernina Passes angekommen nehmen wir den Wanderweg entlang der Schienen des berühmten roten Bernina Express und dem Ufer des weißen Sees.

Nach etwa zwanzig Minuten überqueren wir den Damm des Sees, dann einige Meter bergab um auf

den Wanderweg zu gelangen, der zur Hütte Sassal Masone führt, wo wir die charakteristischen Trulli sehen und einen einmaligen Blick auf die Vedette des Palu und den Wasserfall haben.

Von hier aus geht es bergab bis zur Bahn-Station Alp Grum des Bernina Express und weiter bergab in Richtung der Alpe Palù und seinem wunderschönen See....eine Landschaft...eine Postkarte!

Nach der Brotzeit, aus dem Rucksack oder in einem der nahen Bauernhöfe, geht es weiter bergab in Richtung Station Cavaglia. Jetzt ist es nicht weit zum Gletschergarten Cavaglia um die „Töpfe der Riesen“, die in der Eiszeit vor 11.000 Jahren entstanden, zu bewundern. www.ghiacciai.info

Zurück zum Pass geht es mit dem berühmten Bernina Express.

Die Wanderung geht meist bergab und hat keine besonderen Schwierigkeiten aber wegen ihrer Dauer ist sie doch recht anstrengend.

Schweiz- Val Roseg

Schwierigkeitsgrad: leicht

Vom Bahnhof in Pontresina geht man auf einem flachen und bequemen Weg ins Val Roseg.

Der erste Teil ist ein angenehmes Laufen durch schöne Wälder und oft begegnet man netten Eichhörnchen.

Nach ein paar Stunden Wanderung, mit nur 200m Höhenunterschied, kommen wir aus dem Wald, der Weg führt rechts zum Hotel und Restaurant Roseg.

Nach einer kleinen Pause kann man weiter ins Tal wandern und nach einer Stunde erreicht man einen See der sich aus dem Gletscher speist. Die Gegend ist sehr eindrucksvoll.

Wunderschön sind auch die Blicke auf die Gletschergipfel des Bernina und des Roseg sowie auf alle kleineren Gletscherspitzen.



Die Wanderung geht auf dem gleichen Weg zurück.

Bei diesem Ausflug können alle mitwandern, der Höhenunterschied beträgt nur knapp 300m



Val delle Mine- Bocchetta delle Mine- Pizzo Filone

Schwierigkeitsgrad: schwer

Von der kleinen „Tresenda“ Kirche startet man auf einer breiten Schotterstraße, auf der man Informatios-Panäle über die Botanische Route, welche die Flora des Mine Tales darstellen. Auf dem Weg kommt man auf eine Alm und nach einer halben Stunde auf eine Zweite. Hier findet man eine kleine Almwirtschaft, ideale

Stelle für eine kleine Pause mit kleine Snacks, bevor man auf einem Weg bis zur „bocchetta“ gelangt. Kurz vor der Ankunft, kommt man an einem kleinen typischen Gletschersee über dem man die Reste des immer kleiner werdenden Gletschers Mine bewundern kann.

Vom Pass nimmt man links den Weg um auf die Spitze des „Pizzo Filone“ auf über 3100 Höhenmeter zu gelangen.

Der Abstieg muss mit Vorsicht begangen werden, da der erste Teil aus unstabilem Geröll besteht. Mit Ruhe steigt man demnach bis zu den darunterliegenden Wiesenhängen ab. Wenn man nun wieder Richtung Mine Alm fortsetzt, kommt man auf einer Stele, die an eine Tragödie des 2. Weltkrieges erinnert. An jener Stelle ist ein amerikanisches Flugzeug abgestürzt.

Von hier an, kommt man in kurzer Zeit zur Schutzhütte um eine gute Merende mit einheimischen Produkten genießen zu können, bevor man die Rückkehr zur Talsohle angeht.

Eine ziemlich lange Wandertour, mit mittlere Schwierigkeit für den Gipfelteil.

Val Federia – Bocchetta di Leverone – Cassana Berghütte

Schwierigkeit: mittel - leicht, Bergschuhe

Von der Brücke Calcheira, direkt am gleichnamigen Restaurant, beginnt die Wanderung entlang des Val Federia.

Den Weg zieren typische Hütten aus Holz und Steinen gebaut, sie waren einst die Unterkünfte der Bauern die im Sommer ihre Kühe auf die hochgelegenen Weiden brachten.

Den Schildern "Passo di Cassana" folgend geht es über einen Schotterweg und nach ein Paar Kurven auf einem gezeichneten Pfad bis zum Val Leverone.

Sehr charakteristisch wegen der geologischen Sonderheit. Zwei Hänge mit Gestein von verschiedener Herkunft. Auch die Flora spürt diesen Unterschied und bringt eine herrliche Varietät an Blumen und Pflanzen hervor.

Auf dem Kamm angekommen, weiter in Richtung Norden entlang der Schweizer Grenzlinie, die aus einer Reihe runder Steine besteht.

Am "Passo di Cassana" auf 2700 m angekommen, geht es abwärts in die gleichnamige bewirtete Berghütte. Der Rückweg führt über eine schön gewalzte Strasse bis zum Ausgangspunkt.



Eine leichte Wanderung ohne Schwierigkeiten.



Val Nera- Bocchetta del Corno di Capra- Val delle Mine

Schwierigkeitsgrad: schwer

Von der Straße welche Richtung Forcola Pass, vom Parkplatz P8 ausgehend, erreicht man die Vago Alm. Von da aus nimmt man den linken Weg und nach der Brücke beginnt ein Steiler Weg bis man 2 große, Jahrhundert-alte Lärchen erreicht.

Man begibt sich zu einer Abzweigung, rechts kommt man zu den „Val di Nera Wasserfällen“, aber wir führen unseren nun herausfordernden Weg links weiter, weil man 3000 Höhenmeter erreichen müssen, um den Abstieg zu beginnen.

Man befindet sich genau über den Mine See, welcher vom gleichnamigen Gletscher gefüllt wird, ein kleiner Gletscher der versucht die Erderwärmung zu überleben.

Der Abstieg muss bis zum See mit Vorsicht begangen werden. Während uns der weitere Weg ohne Schwierigkeiten nach unten in das Mine Tal, bis zur Alm, wo man eine typische Jause mit hauseigene Produkte, wie Brot, Käse und Aufschnitt oder einer köstlichen süßen, hauseigen Torte genießen kann, führt.

Somit beendet man diese Wanderung, indem man das letzte Stück auf einem kleine Weg, welcher links von den Weiden der Alm hinunterführt und uns zur Talsohle durch einen frischen Kiefern und Lärchenwald führt.

Die Wandertour ist in ihren oberen Teil ziemlich anspruchsvoll, mit einem Höhenunterschied von ca. 1000m.

Val Salient – Bocchetta da Trupchun

Schwierigkeitsgrad: mittel-leicht

Der Ausgangspunkt ist an der Calcheira Brücke am Parkplatz P3.

Es geht in Richtung Val Saliente, nach einer Stunde ruhigem Gehen überquert man eine kleine Brücke mit einer Gedenktafel an den ersten Bergführer von Livigno. Hier beginnt der Aufstieg.

Ein Paar Schritte auf einigen Felsen, mit Hilfe einer Kette und es präsentiert sich ein steiles Tal mit grünen Hängen.

Am frühen Morgen sieht man hier leicht einige Gemsen und Steinböcke und man kann auch ohne Scheu fotografieren. Man spürt die Nähe zwei grosser Nationalparks, dem Stilsfer und dem Schweizer National Park.

Es geht weiter und wir erreichen eine alte halbverfallene Steinhütte, "baitel da la Sàscia", sie diente einst den Jägern als Unterschlupf. Hier schnaufen wir ein wenig aus und bewundern die Steilwände des Cima Cavalli und des Punta Salient. Dann laufen wir weiter bis zur Bocchetta di Trupchun auf über 2700 m.

Hier stossen wir auf die Grenzsteine zur Schweiz und versteckt, wie unter einem Balkon, finden wir eine verlassene Kaserne des Schweizer Militärs.

Mit einer Steigung beginnt hier unser Abstieg.

Eine Exkursion ohne erhebliche Schwierigkeiten, der Höhenunterschied liegt bei 1000m.



Val Viera – Bocchetta del Canton – Val Saliente

Schwierigkeitsgrad: mittel - schwer

Die Wanderung geht durch das Tal Val Viera, durch einen schattenspendenden Wald, es ist immer ein leichtes bergauf und bergab bis zu den Quellen der Schwefelwasser. Noch durch das Tal Val Rossa und nach einer leichten Steigung kommen wir in das Tal Val Cantone wo der Wald aufhört und

Latschenkiefern und Geröll den Blick frei geben und mit etwas Glück begegnen wir einigen Gämsen. Vorbei an einem Monolite solitario und den Resten einer Berghütte, hier beginnt der letzte Teil des Aufstieges. Jetzt wird es entschieden steil und felsig bis zur Bocchetta del Canton, bis auf eine Höhe um die 2700 m.

Für den Heimweg von der Bocchetta aus besteht die Möglichkeit noch weiter hinauf, bis zur Cima Cavalli zu wandern.

Das ist einer der eindrucksvollsten Gipfel um Livigno. Erst über ein Geröllfeld und dann eine Wanderung über Felsen; oder bergab auf einem steilen Pfad in Richtung Val Salient um von hieraus wieder die Chalcheira zu erreichen.

Diese Wanderung geht über circa 900 m Höhenunterschied und hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad bis zur Bocchetta, sie wird jedoch, falls man bis zur Cima Cavalli geht zu einer echten Herausforderung, denn der Höhenunterschied steigt auf 1200m und die Wanderung wird um 2 Stunden erweitert.

Val Nera- Val di Campo- Vedretta del Ghiacciaio Paradisin

Schwierigkeitsgrad: schwer

Vom Parkplatz P8 startet die Straße, welche auf dem Forcola Pass führt, um in wenigen Minuten die „Vago“ Alm zu erreichen. Von hier folgt der Weg weiter und teilt sich. Man nimmt den Weg rechts und folgt den Anweisungen Richtung „Val



Nera“ Pass, wo die Steigung nach und nach beginnt. Nach weniger als 1 Stunde erreicht man die Abzweigung Richtung Val Nera Wasserfälle. Mit einem schnellen Abstieg von einigen Metern, besteht die Möglichkeit sie zu besichtigen und eine kleine Pause einzulegen.

Zurück zur Wanderung, steigt man wieder zum Weg hinauf und geht wie geplant weiter. Überwindet man die Waldgrenze und nimmt man das „Campo Tal“ auf der rechten Seite, einmalig während der 2-3 Wochen der Almrosenblüte, von Ende Juni bis Anfang Juli. Man steigt nun links leichten Schrittes Richtung eines großen Plateaus auf dem sich die 2 Seen von Valletta befinden und von dem aus man die Spitzen des „Paradisino“ und des „Corno di Campo“ erblicken kann.

Man gelangt ganz leicht zum „Val Nera“ Pass, auf ca. 2700m. Man ist hier auf der Grenze mit der Schweiz und biegt rechts für den letzten steinigen Aufstieg ab. Um am Fuße des „Campo Gletschers“ und dann nach einem weiteren Aufstieg auf den 3000 m hohen Gletscher des „Paradisino“ zu gelangen.

Es ist sehr interessant die Spuren des Rückzuges des Gletschers zu entdecken, der sensibel auf die Erderwärmung ist und der als wissenschaftliches Objekt dient, wie die meteorologische Vermessungsstation am Gletscher bezeugt.

Dank der Ablagerungen, die ihn bedecken, ist es möglich den Gletscher ziemlich sicher hinabzusteigen. Nach dem Gletscher führt der Weg steil Richtung „Valle die Laghetti“ welche wir nun von einer anderen Perspektive sehen können. Schlussendlich mündet der Weg im Aufstiegsweg im Campo Tal.

Anspruchsvolle Wanderung, wegen der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten und wegen der 1000 m Höhenunterschiede du dem nicht immer gekennzeichneten Waderweg.